

Fotoausstellung – Türen zum Land der Amazighen in Südmarokko

15. Februar – 15. März 2017

Ote Zentrum, Bremen – Tenever

Transnational Corridors e. V., Berlin

Der Berliner Verein Transnational Corridors fördert die Entwicklungszusammenarbeit und die Bildung. Die aktuellen Schwerpunkte liegen in der Förderung der soziale Mobilität von Jugendlichen, der internationalen Verständigung und des internationalen Fachkräfteaustausches in der Jugendhilfe. Der Verein ist über mehrere Programme vor allem in Frankreich, Deutschland und Marokko tätig. Die meisten Projekte in Marokko werden in ländlichen Gebieten umgesetzt, wo die Einwohner sich als *Amazighen* verstehen und sich in *Amazigh* verständigen. Zu diesen Gebieten gehören die nördliche Provinz Al Hoceima und die südliche Provinz Tiznit, wo der Verein die berufliche Sozialisierung von Schülerinnen und Studentinnen organisiert. Im Rahmen des Austauschprogrammes Der Transkontinentale Bildungsraum konnten wir die Münchner Fotografen Nadja Zängerlein und Marco Entchev für eine Reise nach Südmarokko gewinnen. Die Ausstellung zeigt, wie die Fotografen die Begegnung mit dem Land der *Amazighen* künstlerisch verarbeitet haben. Während Marco Entchev in Portraits und Gruppenbildern die Gefühle und die Aura der Menschen zum Ausdruck bringt, übt sich Nadja Zängerlein in Zurückhaltung und hält sich zunächst an Linien, Farben und Formen fest. Über das Medium der Fotografie zeigt sich, wie jeder anders mit neuen Begegnungen umgeht.

Dr. Rachid L'Aoufir, Vorstandsvorsitzender

Das Diakonische Werk Bremen

Das Diakonische Werk Bremen ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche in Bremen. Zu unseren Angeboten gehören – neben Pflege, Krankenhilfe und Rehabilitationsangeboten – Beratung und Unterkunftsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten. Wir stehen auch für Bildungsarbeit in interkulturellen Fragen und für Entwicklungszusammenarbeit. Die Integration von Einwanderern in Deutschland braucht von unserer Seite auch Interesse für andere Kulturen und Verständigungsbereitschaft mit ihren Vertreterinnen und Vertretern. Deswegen sind wir langjähriges Mitglied im deutschen Netzwerk der Anna Lindh Stiftung zur Förderung des kulturellen Dialoges im Mittelmeerraum und haben in diesem Rahmen auch internationale Projekte durchgeführt („Längengrad der Inklusion und demokratischer Werte“ 2012/13). Daher unterstützen wir auch diese Ausstellung und nehmen an den Programmen von Transnational Corridors e.V. zur Vernetzung von Auszubildenden und Fachkräften in Deutschland und Nordafrika teil.

Dr. Jürgen Stein, stellvertretender Geschäftsführer



Diakonie 
Bremen



Die Fotoausstellung findet statt im Rahmen des vom Auswärtigen Amtes geförderten Projektes Der transkontinentale Bildungsraum

Marco Entchev

Über die letzten Jahre entwickelte sich die Fotografie zu meinem treuesten Begleiter auf meinen Reisen durch Europa, Südamerika und Asien. Ein Begleiter, der einen täglich daran erinnert, die Augen offen zu halten für die verborgenen und offensichtlichen Schönheiten, für flüchtige Augenblicke und zeitlose Szenerien, für das strahlende Lachen und die verlegenen Blicke der Menschen. Ein Begleiter, der nie aufdringlich oder überheblich wird, sondern mir Mut und Energie schenkt über meinen eigenen Schatten zu springen und auf Menschen und Kulturen mit offenem Herzen zuzugehen.

Anders als auf meiner ersten Marokkoreise, hatte ich durch das weitreichende Netzwerk von Transnational Corridors e.V. diesmal die Möglichkeit mich fernab von touristischen Reiserouten zu bewegen und unvergessliche Einblicke in das Alltagsleben der Menschen vor Ort zu gewinnen. Nach den aufregenden und intensiv erlebten ersten Tagen merkte ich jedoch wie die Aufnahmefähigkeit meines Geistes schwand. Während ich mich in anderen Ländern, die ich bereist hatte, immer flüssig verständigen konnte, fühlte ich hier, wie die Sprachbarriere und kulturellen Unterschiede ein Gefühl von Isolation in mir hochkommen ließen. „Irgendwie paradox“, dachte ich mir, dass mir überall die Tür aufgehalten wird und ich mich trotzdem ausgeschlossen fühle. Ich merkte wie einfach es ist, die Ursache von eigenem Unwohlsein in anderen Menschen und ihren Gewohnheiten und Ansichten zu suchen – und wie blind es einen werden lässt, die Gemeinsamkeiten wahrzunehmen.

Doch zum Glück hatte ich meinen Wegbegleiter – die Fotografie – mitgebracht, die mich nach ein paar Tagen der Irritation wieder wachrüttelte und mich daran erinnerte, dass es zur menschlichen Kommunikation nicht zwingend Worte braucht und Unterschiede nicht dazu da sind sie zu verstehen oder gar zu beseitigen, sondern dazu, sie wahrzunehmen und die Schönheit in ihnen zu entdecken.

Nadja Zängerlein

Nadja Zängerlein studierte Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste in München. In ihren Fotografien kreist sie thematisch um den Menschen und dessen Beziehung zu seiner Umwelt. Umgebungen erschließt sie über deren Strukturen und Oberflächen, mittels fotografischer Serien, Malerei und Zeichnung oder raumgreifender Installationen. Die in der Ausstellung gezeigten Serien entstanden während eines Marokko-Aufenthalts im Oktober 2016 und greifen auf optische Reduktion in Form und Farbe zurück. Der Fokus wird hierbei auf Flächen und Linienführung sowie das Zusammenspiel von abgebildeten Personen und deren Kosmos gelegt. Eine mosaikartige Aufgliederung der Bildfläche spielt einerseits mit dem (wieder-)erkennen von Bekanntem und gleichzeitig mit der Zerstückelung in einzelne Flächen, womit die Abstraktion des Dargestellten einhergeht. Auf die Komposition des Bildinhaltes legt Nadja Zängerlein in diesem Zusammenhang besonders wert.

Transnational Corridors e. V.
info@transnational-corridors.com
www.transnational-corridors.com

Steuernummer 27/678/56700
Vereinsregisternummer 95VR34465B

Bankverbindung
IBAN: DE10 1005 0000 0190 5041 88
BIC: BELADEBEXX